

Ein Stoiler.



Wenn ich doch man blot een Schnaps hätt! — Klaas, paß up, een Lonn' kimt.



„I Schapskopp, id wullt Schnaps un een Häring!“ — Sein Ged.

Der Wasel Max, der alte Lump, lebt nur vom Fischen und vom Kump, und alle Tag, als wia verurndt, werd'n d' Minken fleißig von eahm drudt.

Heut is er laud und morgen krumm, denn hütend blind und wieder krumm, und wo er is' kumt, wooh er a woch als das er 's legt' Mal kumt is' — Ein Freitag kriegt er allemal a Kessel reis von Herrn von Stahl (Bei dem da is' er immer krumm, krumm is' er's heut halt wieder krumm.)

„Mit 'nem eignen Boot ist's wie mit 'm Weibe; zwei Tage keinen Klides hat man von: guert, wenn an fr kriegt und dann, wenn man sie wieder los wird!“



„Minna! Ich schwöre es Ihnen, so innig und heiß ist weder Hero von Lander noch Laura von Petrarca geliebt worden — Aber, Otto, schrecklich! Drei Viebschaften hatten Sie schon?“

— Kein Reizen mehr. Stammgast (halb laut die Zeitung lesend): „Kein Reizen mehr! — Stammbruder (Rheumatiser): „Wie — kein Reizen mehr? — Einen Augenblick — da muß ich mir sofort die Adresse notieren — So, nun diktieren Sie, bitte!“ — Also: Gottfried August Christian Schulze... „Mit „b“ oder mit „h“?“ — „Bloß mit „b“.“ — „Bitte, weiter.“ — „Rein, idendort bei Berlin — Darmfaltenfabrik, gegründet 1835...“ — „Darmfalten?“ — „Ja, denn, es ist ein Mittel gegen Rheumatismus!“



„A. (Sonntagsjäger): Naum, daß die Jagd begonnen, lag auch schon ein later Hase vor mir.“ — „B. „An was war denn der Treppel?“

Wie man spricht.

„Alles beim Alten!“ sagte Lieschen, da wies sie ihren Schatz, der um sie anhielt, an den Vater.

„Vorsicht! Geladen!“ rief der Künstler, da wies er alle weiteren Einladungen zurück.

„Keine Hänge-Lampen!“ sagte der Bildhrehändler, da hatte er keine Hasen mehr.

„Das ist mir das liebste Schneeglöckchen!“ sagte der Großstädter, da meinte er die Schlittenklingel.

Vorahnung.



Hausierer (als er eine Treppe hinaufgeht, auf der ein Bettler sitzt und isst): „Besilen Sie sich 'n Bissel, damit ich nicht etwa in Ihre Suppe falle!“

Mädchen.

Es war einmal eine Frau, die wachte ihren Mann aus dem etwas länglichen Mittagsschlafchen damit er den — Dämmerchoppen nicht verfaumte.

Seglerweisheit.



„Mit 'nem eignen Boot ist's wie mit 'm Weibe; zwei Tage keinen Klides hat man von: guert, wenn an fr kriegt und dann, wenn man sie wieder los wird!“

Der Burgherr.

Eine Ballade. Der Burgherr und sein Ehegepons, Sie haben sich getrennt, drauf ist er stolz und männiglich zum Tor hinausgeritten. Wild schnaut das Hof. Der Burgherr brummt: „Ein Schuß nur läßt sich lumpen, heut' freit' ich die nach Winternacht, ich lauf' ein Tugendhumpen.“

Der Morgen graut. — Der Ritter mag im Krant sich nicht mehr laben, im Burgweid steht das treue Hof, der Burgherr — schnarct im Graben.

Verschnapp.



Vierarzt: „Sie haben ja das Schwein geschlachtet und das Fleisch verkauft, ohne es von mir untersuchen zu lassen, wissen Sie nicht, daß Sie dafür bestraft werden?“ — Wirt: „Ach kein S' ruhig, es war ja bloß a Gaul!“

Scherzrätsel.

Wenn „er“ und „ich“ beisammen stehn, ist trotzdem nur ein Mensch zu seh'n.

— Der neue Kellner. „Immer hübsch freundlich und liebenswürdig sein. Bedienen Sie stündlich antworten Sie kurz, betragen Sie sich wie ein Schenkelmänn — und nehmen Sie den Daumen aus der Suppe!“

Fürchterliche Drohung.



„Nochmal wannst mit so ein Wort sagst, nacha — nacha keh ich auf und lass' Dich allein seh'n!“

Auf jeden Fall bereit.

Ein Berliner Geschäftsinhaber schrieb an einen seiner Kunden folgenden Brief: „Stoff nach inslegendem Muster offeriere ich Ihnen allerbilligst mit 8 Mark pro Meter. Sollte ich keine Antwort von Ihnen erhalten, so nehme ich an, daß Sie nur 7 Mark bezahlen wollen. Um keine Zeit zu verlieren, nehme ich den lehterwähnten Preis an.“

Impertinent.



„Denken Sie sich, soeben finde ich im Zimmer meines Bruders einen von ihm komponierten Walzer!“ — „Na, macht nichts, wenn er nur sonst ehrlieh ist!“

Kein Entfliehen.

Zehn Semmetrischen haben entläuscht — Endlich trifft man es mal: Ein Dörstein ohne Gefelligkeitszwang und ohne Nebenqual.

Man freut sich wie ein Mädchenprinz Der unermüdeten Kahl; Da kommt ein Brieflein mit der Post, Man liest, erschrickt und erblickt.

Wahrhaftig — auch hier ein Gesangsverein! Kein Pfäpchen, wo man nicht plärkt! Gestern der dritte Erholungsgast — Heut schon ein Fremdenkonzert!“

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.



Wie ich Ihnen in mein lehte Schreibebrief reprobiret hen, sin ich in e ganz schredliche Stimmung gewese. Ei teil juh, es is amwer auch eb- bes hier, wenn en Mann, von meine sohjchell Stending, so von seine Alte die kalte Scholber gezeitigt. G annerer Frau, die beht in so en Käs einiges uhn, für ihren Mann zu tröse un ihn zu interessche, anwer den Weg is die Viazie, was meine Alte is, nit gebild. Die is immer froh, wenn se ebbs an mich hat, wo se mich für dauntliche kann, un selbst in mei misserabliges Glend hat se kein gutes Wort für mich. Wenn se doch wenigstens auch einmal jemand annerlicher biehme deht, anwer so ebbs gibt es nit bei se. Mich duht se für alles blehne un wenn ich so innesent sin wie e neigeborenes Kalb. Ich hen Ihre gezeitigt, wo se mich geriet hat; daß se aus den Haus fort is un mich alleins hat esse lasse. Se hat auch die Kids uffgerweiget, so daß die mich auch nit mehr anaguet hen. Ich kann Ihre sage, ich sin in e schredliche Rohndischen gewese. Früher da sin ich, wenn die Alte rauhbaugig geworde is, zu den Wedesweiler un hen mich dert Trost geholl, anwer wie der Käs gelege hat, hen ich doch unner keine Zirkumstanzes nit zu den Schwiat hin gehn künd, wo er doch so la spiel an alles schuld war. Wei, wie ich nor an ihn gedent hen, da hat es mich schon die

Durchhaut.



„Wohin? Wohin?“ — „Nur ein paar frische Erdbeeren pflücken!“ — „Aber das könnt Ihr doch hier ebenso gut haben! Auf eine Dauerminute wollen wir gern die — Augen schließen!“

Die höhere Tochter.



„Sieh' mal, Elsa, welch riesengroßes Schwein! Das gibt gewiß zehn Schinken!“

Moderne Ehe.



„Wie bist Du denn mit Deinem Manne zufrieden?“ — „Sehr! Er geht in aller Frühe schon fort, kommt Mittag nie nach Hause, speist abends meist im Gasthaus und kommt dann erst spät nachts heim.“

Grabdschrift.

Hier ruht N. N. Dem Künstler höchster Sparsamkeit Kom teiner gleich, wohl weit und breit! Vermittlags 9 Uhr war er tot Und spart dadurch sein Mittagbrot.

Schills gewore. So en misserablicher Kanne, wo nicks drum gewore duht un wenn er e Familielewe, wo ja ohne dies nit so besonnersch häppig un schmuht is, ganz ruinne duht. No, zu ihn war ich nit gange, un wenn ich in mei ganzes Leve kein Droppe Bier mehr hätt brinke könne. Der Keller soll emal ausfinne, wie bald er sein Scheut zumache kann, wenn er mich als Koffierer nit mehr hat; anwer das duht ihn ganz recht lehre, er hat das an mich verdient. Anwer die Kewesschen is jetzt gewese, was soll ich duhn? Ich sätt mich ja ganz einfach in mei Bett lege könne, anwer das war nicks für mich, ich sin in so en Gefesement gewese, daß mich so en Schluß von den Drama zu ichm gewese is, ich hen Blut sein wolle un wenn ich en mehrfache Word uff mei Gewesse gelade hätt, dann war ich nit zurück geschredt. Da hen ich e Erdie kriegt! Wie wärsch, hen ich gedent, wenn ich mich e paar Pund in denemeit kriegt deht un beht die ganze Schupfungmätsch, inkludet mit mich, in die Luft blohe. Ich hen anwer den Plan bald aufgewore. Das war mehbie grad so ebbs gewese, was die Viazie gessliche hält; sie war mich den Weg so schön losgeworde un hätt noch all meine Benneffits in die Zahfisches un die Feierszufahrt geschluckt. Rosser, das war en großer Miktstet gewese, die alte Lehbiz hat gepommicht vor'n misse, for was se an mich gebahn hat. Der Wedesweiler hätt schund genug ebbs gewiht, wie ich se hätt fische könne, anwer das war ja ganz ausgeschlosse, mich soll der Roffjian auf mehr sehn. Das war so Wasser auf den feine Mühl, wenn er mich jetzt widder in die Kluppe kriegt deht un ich deht ihn gar nit for blehme, wenn er gleich widder en annerer Drieh an mich spiele deht. Ich hen mich geärger, daß ich so oft an den Lump hen denke misse, anwer in die Not duht mer ja en Strohhalm gräppe. Well, in die erste Lein hen ich en

Unbegreiflich.



„Aha sag'n S' amal, warum fan S' nacha ins Bahrfische ganga, wann S' loa Bier trin'n?“

Schnadahäpferl.

Die Sonne — lehrt die Wissenschaft, hält un're Erd' im Joch; und gäß es keine Wissenschaft, Sie läst es darum doch.

Wie sich der kleine Kaiser den Bericht des Tageslattes illustrierte.



„Bei der unermuteten Einfahrt des Automobils in die enge Dorfstraße ließen die erschreckten Einwohner nach allen Windrichtungen völlig topflos davon.“

Aus Welsh-Tirol.

Auf dem geschlossenen Tore der Südrückführung des reichen Signor Giovanni Pole lebte eines Nachmittags ein Zettelchen mit folgender Nachricht:

Totefolswecken. Aite nomito suspir. Stundenlang zerbrach sich die ganze Nachbarschaft, nicht minder auch die Kunden des Giovanni Pole den Kopf, was dies heißen sollte, allein vergebens. Diese Nachricht wäre jedenfalls ein Geheimnis geblieben, wenn Giovanni Landsmann Fortunato Antoni nicht so gültig gewesen wäre, zu verdolmetzen, daß dies soviel bedeute wie: „Todesfall wegen heute nachmittags zugesperrt!“

Wah! genommen, ich hen gedent, in die frische Luft komme mich mehbie e paar geschichte Gedante, wenn ich auch nit so artig viel Hoffnung gehabt hen. Ei teil juh, ich hen en Wah! genommen, der hat einiges gebote. Wenigstens drei Stunde sin ich erum gelaufe, anwer von en geschichte Gedante hen ich nicks gehentst, bloß meine Mut gege den Wedesweiler, die is mit jede Minutit gewachse un se is bei un bei groß genug geworde for en internäschenell Wah! zu starte. In mei Meind hen ich den Wedesweiler beim Widet triegt un hen ihn mit den Kopf gege e Haus gepusch, daß ihn Höre un Sehn vergange is; dann hen ich ihn von e Rehtrohd immerfahre lasse un dann sin ich hergange un hen ihn aus den dritte Etobrie von e Bildung uff den Seitwacht falle lasse. Was ich sonst noch in Gedante mit ihn gemacht hen, das war zu schredlich, for daß ich es hier verjähle könnt, wo es doch möglich is, daß es Lehbies un Behbies lese duhn. Anwer Se könne sich en Begriff davon mache, wie sehr ich an ihn gewese sin.

Well, so bei un bei fir ich doch teiert geworde un for den Miesen sin ich widder in die Deirredchen von die Zittie gange. Uff einmal dent ich, wei, Philipp, wo bist du denn da ein- nihou hingeratet? Ich aude mich un, un da stehn ich doch schund genug in Front von den Lump von Wedesweiler sein Haus! Wasch, da hat es anwer in meine Inseft gebeult un gestocht. Ich hätt sei Bildung in Brand stede könne, so schledt hen ich gelüblt. Un wisse Se, was gehäpnd is? Un da kann mer sehn, was en Mensch in seine Mut un Sobneß alles duhn kann — ich sin in den Wedesweiler sein Salutun gemarstet!

Meine Se nit, daß ich e wenig trethig sin?

Womit ich verbleibe Ihre Ihren liever Philipp Sauerampfer.

Mädchenleser.



Fräulein Elli hat einen sehr schüchternen Liebhaber, den lyrischen Dichter Tyrrianus Reimberger. Bei einem gemeinsamen Ausfluge ins Grüne lieft er seiner Angebeteten 2 Stunden lang seine poetischen Ergüsse vor, süßmische, leidenschaftliche Liebeslieder. „Ach“, seufzt Elli, als er geendet, „sehr schön, wunderbar — aber noch himmlischer müßte das sein, solche Dinge zu erleben!“

— Scherzfrage. Warum gibt Homer dem Odysseus den Beinamen der „Eiftenreiche?“ — Weil Odysseus auf seiner Heimfahrt „verschlagen“ wurde.

— Mithraisch. Kriminalbeamter (im Café zu seiner Frau): „In der hübschen jungen Dame, die gerade hinausgeht, erkenne ich eine langgesuchte Hochstaplerin! Der muß ich nachgehen!“ — Gattin: „Nein, du bleibst, du Schwindler!“

Das neueste Modell.



Paraden: Hier habe ich eine Schreibmaschine für unsere Korrespondenz gekauft. Frau: Nun, hast du wenigstens eine genommen, die orthographisch richtig schreibt?

— Ein treuer Wächter. Wirt (mit seiner Frau am Fenster sitzend, als ein ehemaliger Stammgast vorbeikommt): „Unserem alten Registrator scheint's auch schon leid zu tun, daß er das Biertrinken aufgegeben hat... schau nur, wie der Hund immer an der Leine ziehen muß, wenn sie hier vorbeikommen.“

Auch eine Wasserkur.



„Was hat der Doktor gesagt?“ — „I soll a Wasserkur durchmachen.“ — „Wie machst du das?“ — „I trinkt dem Panschingter sei Wein.“

Bescheidene Bitte. Bauer (zum Postbeamten): Geh, sei so gut und schreib' mir an meinen Sohn, der beim Militär ist, eine Karte, aber recht dumm, sonst glaubt er nicht, daß sie von mir ist!

— Der schlechte Stoff. „Nun? Was haste in dem Patel!“ — „E Stoff for ei Hemd!“ — „Zeig her!“ — So a Stoff! Der tauigt nit, der läßt sich ja nich a anzugsamal waschen!“ — „So e Stree! Wer sagt, daß ich ihn waschen laß?“

Ein Mann von Ruf.



„Du, riech' mal, was Lude für 'ne Habana raucht.“ — „Ja, der stiecht nicks Schlegles.“